

Der Montag

Sportzeitung für Berg und Markt

Erhältlich in unsern Geschäftsstellen:
 Libertel, Bitter-Rathenaustraße Nr. 30, und
 Darnen, Neuerweg Nr. 57, sowie in unsern
 Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
 Verlagssort: Wuppertal-Libertel - Betzelsprecher Morian 7000-7007.

Bezugspreis nur durch die Post monatlich 40 Pfg.
 Einzelheft 10 Pfg.
 Anzeigenpreise 25 mm breit 10 Pfg.
 Restame 72 mm breit 30 Pfg.

Nummer 9

Montag den 3. März 1930

Preis 10 Pfg.

Vor 45 000 Zuschauern

Deutschland-Italien 0:2

Combi rettet Italien den Sieg. — Czegan und Albrecht in guter Form.



Drahtbericht unseres nach Frankfurt a. M. entsandten Sonderberichterstatters. — Bilder von unserem Spezialphotographen.

Frankfurt, 2. März. Es steht bloß noch das Ehrentor für Deutschland, dann wäre von dem Frankfurter Spiel Deutschland-Italien ungefähr daselbe zu sagen wie von dem letzten Turiner Spiel, nur umgekehrt, denn ebenso wie in Turin Deutschland glücklicher Sieger wurde, war Italien in Frankfurt vom Glück begünstigt. Eine weitere Parallele besteht zwischen den beiden Spielen: In Turin hatte Stuhlfauth unseren Sieg geteilt — und den italienischen Sieg in Frankfurt der italienische Torhüter Combi, der die unglaublichen Schüsse mit bewundernswürdiger Sicherheit meisterte. Um diesen Mann bezwingen zu können, war der deutsche Innensturm zu „elendig“ und wech. 90 Minuten lang schute man sich nach dem Tordienst Hoffmann, wäre dieser Mann dabei gewesen, so hätte sich Italien mit größter Sicherheit beweisen lassen müssen daß in Deutschland doch der bessere Fußball gespielt wird. So aber bleibt uns nur der gelinde Trost, ein Spiel verloren zu haben, das seinem Verlauf nach ein klares Niederlageergebnis für Deutschland hätte bringen müssen.

Der Länderspielframe

Großartig, wie man ihn schon nicht denken kann. Blauer Himmel über einem mit 45 000 Menschen vollbesetzten Stadion. Der Aufmarsch der Mannen, der schon Stunden vorher begann, wurde von der Frankfurter Verkehrs Polizei musterhaft geregelt.

Nur vor Spielbeginn hatten die Italiener ihre Mannschaft etwas umgestellt, so daß die Mannschaften sich in folgender Aufstellung gegenüberstanden:

Deutschland: Stuhlfauth
 Ogen Weber
 Knappe Reinberger Heidkamp
 Albrecht Czegan Pöttinger Frank Hoffmann
Italien: Combi
 Magazzini Meazza Balonieri Constantino
 Pitta Ferraris Barbieri
 Caligaris Rosetta

In der 28. Minute wurde dann Knappe durch den Frankfurter Eintrachtmann Mantel ersetzt. Mantel hat diese Umstellung als ganz Spielfluß gerechtfertigt.

Zunächst betrafen die Italiener die Spielfläche, herzlich begrüßt vom Publikum. Nach der heftig angehörten Nationalhymne der Faschisten. Dann sprangen die Deutschen unter fröhlichem Beifall in das Oval. Stuhlfauth gewann die Wahl.

Das Spiel konnte beginnen

Von Anfang an drückte die bessere deutsche Technik dem Spiel seinen Stempel auf. Weber wehrte den Vorstoß ab, und schon in der ersten Minute schickte ein Schuß von Pöttinger auf das italienische Tor — Combi hält. Der italienische Gegenstoß war zu zaghaft — Stuhlfauth bleibt Sieger. Dann ist Deutschland groß im Angriff, aber als Albrecht einmal eine genaue Flanke vor das italienische Tor gibt, verfehlt Frank den Ball. Schließlich macht Ferraris Hand, aber Combi hält auch den von Frank ausgeführten Strafstoß. In der allgemeinen Nervosität behalten zunächst Albrecht — Czegan ihre Ruhe. Ihr feines Zusammenspiel erwidert

in der fünften Minute die erste Ecke für Deutschland. Combi schütet den Ball ins Feld, Knappe's Nachschuß trifft den Floker. Die italienischen Angriffe sind noch zu zusammenhanglos. Stuhlfauth und Ogen wehren ausgeglichen ab und müssen auch für Weber, der einen rechten Sturz hat, ausweichen. Deutschland bleibt dann bis zur ersten Minute im Angriff, aber Combi, Caligaris und Rosetta heben wie eine Mauer. Pöttinger fing an, aber schon jetzt macht sich seine geringe Durchschlagskraft bemerkbar. Er hat er in der ersten Minute eine Riesenchance als ein von Ogen famos vor das italienische Tor geschobener Strafstoß vor Pöttinger's Füßen landet — Pöttinger aber verpaßt die Gelegenheit. Bis jetzt ist Deutschland klar im Vorteil, wenn auch sich der Sturm vor dem Tor noch recht unbeholfen benimmt. Die Angriffe setzen sich mit größter Schnelligkeit. So kam besonders der durchaus nicht überragende italienische Rechtsaußen durch Webers mangelnde Abdeckung zu einigen Durchschößen. Erst, der Einbruch, trat weniger in Erscheinung, da er

Knappe und Ogen nur selten überliefert konnte. Mittlerweile ist auch Knappe's Hoffmann aufgetaucht. Sein Zug zum Tor ist immer rasanter, keine Pläne auf, aber der Innensturm verstand die Pläne nicht zu verwerten. Und dann ist es Albrecht, der, sah auf der Torlinie stehend, als von Combi den Ball von den Füßen wegschmeißen läßt; auch sah hat Albrecht viel noch mit seinen Schüssen. In der 28. Minute war Pöttinger durch allerbeste Kombinationszüge von Czegan — Albrecht freigespielt, aber sein Schuß geht, wenige Meter vor dem italienischen Tor abgefeuert, in die Weiten.

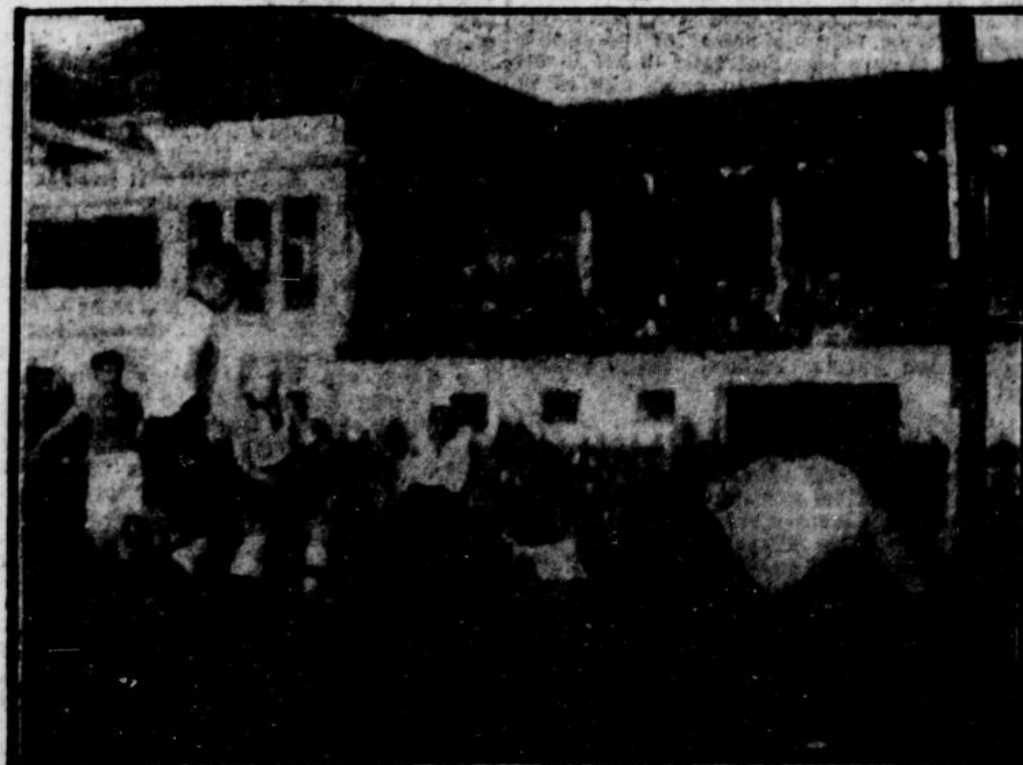
Ein ganz unbedeutendes Hand von Ogen brachte den Italienern in der 24. Minute einen

Schmeier

Ort, der italienische Einbruch, wurde von Stuhlfauth meisterhaft gestoppt und veranlaßt das Spiel um wenige Zentimeter. Und wieder ist Deutschland im Angriff. Wenn Hoffmann einen Ball bekommt, dann wird er immer gefährlich. In der 28. Minute erfolgt der

Eintritt Mantel's für Knappe.

Die rechte deutsche Seite wurde durch den äußeren und besonnen spielenden Frankfurter weiter gestärkt, was sich in einer letzten heiligen Niederlage Deutschlands ausdrückte. Minutenlang wurde vor Combi's Tor gespielt, schließlich aber bleibt der hervorragende Italiener doch Sieger. Ein krasser Fehlschuß Webers, den sein unglücklicher Beginn immer unsicherer macht, führt zu einer ganz gefährlichen Lage im deutschen Strafraum, die aber der zur Unterstützung herbeigeeilte Ogen eben noch im letzten Sekunde entwirrt. Einen italienischen Angriff schlichtt Ferraris mit einem Heßschuß ab; sofort aber ist Deutschland wieder vorn: Hoffmann wird von Caligaris hart genommen, Strafstoß, Ergebnis: zwei Schüsse, die Combi unüberwindlich abwehrt. Gleich darauf wieder Combi! Unverwundbar kommen die deutschen Schüsse, Combi bleibt Sieger. Die Italiener werden jetzt ganz ganz eingeschüchtert, aber wieder kann der von Pöttinger freigespielte Albrecht eine große Chance nicht verwerten. Schließlich bekommt auch Stuhlfauth einen Ball. Dann Heidkamp, der sich schnell wieder zu einer Belagerung des italienischen Tors entwickelt: Hoffmann will dem Ball, geschleudert endlich ein Ende machen, kurzlich in das Gefährliche, sein Schuß prallt an der Menschenmauer vor dem italienischen Tor ab. Im Hinblick an diese Drangperiode kommen die Italiener durch Weber in einen unheimlichen Zustand. Das Schicksal aber über das von Stuhlfauth verlassene deutsche Tor. Länderspiel Heßschuß, im Rahmen heftiger technischer Überlegenheit



Stuhlfauth wehrt einen scharfen Ball zur Ecke ab. Weber's Heßschuß auf der rechten Seite.

